

Praktikum in Frankreich

Hey, ich bin Lilith, gehe in die MSS 11 und ich war im Oktober 2025 für 3 Wochen in Loches für ein Praktikum in der École Maternelle Mariaude (vergleichbar mit einer Vorschule für Kinder ab 2-5 Jahren). In Frankreich habe ich in einer Gastfamilie gewohnt, zu der ich auf der Hinreise von meinen Eltern gefahren werden konnte und von der ich mit dem Zug und Metro zurück nach Hause gefahren bin.

Ich wollte ein Praktikum in Frankreich machen, um meine Französischkenntnisse zu verbessern und gleichzeitig Fähigkeiten zu erlernen, die auch später bei möglichen Berufen nützlich sein könnten. Weil ich gerne mit Kindern und Jugendlichen arbeiten möchte, bot sich ein Praktikum in der École Maternelle an.

Am ersten Tag meines Praktikums wurde ich auch von einer der Ansprechpartnerinnen zur École gefahren, um mir den Weg zu zeigen und alle für mich wichtigen Personen vorzustellen, sodass ich mich gut dort einfinden konnte. Alle Lehrerinnen und andere Praktikantinnen in der École waren sehr nett und haben mich durch den freundschaftlichen Kontakt sehr willkommen fühlen lassen. Ich war in jeder der 3 Klassen, habe aber am meisten Zeit mit den Ältesten (also 4-5 Jährigen) verbracht. Die Kinder waren total begeistert mich kennenzulernen, mir französische Spiele, Bücher und Lieder zu zeigen und wollten natürlich auch viel über Deutschland und die deutsche Sprache lernen. Zusammen haben wir die Geschichte „Der Grüffelo“ auf Französisch und Deutsch im Wechsel gelesen, was die Kinder sehr beeindruckt hat .

Wir haben viele Ausflüge mit den Kindern innerhalb von Loches gemacht, von denen ich auch profitieren konnte. Zum Beispiel waren wir im „château fort“ von Loches oder sind ins Museum gegangen. Außerdem war ich während der „semaine de goût“ (Woche des Geschmacks) anwesend, in der jeden Tag von den unterschiedlichen Gruppen Gerichte nach den Farben des Regenbogens zubereitet wurden. Das Kochen mit den Kindern hat viel Spaß gemacht und ich habe auch als „typisch deutsches Gericht“ ein Rezept für Weckmänner für St. Martin mitgebracht, was den Kindern gut gefallen hat.

Besonders weil die Kinder von Anfang an zutraulich waren, würde ich ein Praktikum in einer Kita oder Grundschule empfehlen. Für mich war gut, dass ich viel Zeit mit den älteren Kindern verbringen konnte, weil diese schon mehr sprechen konnten und ich so viel Französisch lernen konnte.

Nachmittags habe ich meistens Zeit zu Hause mit meiner Gastfamilie verbracht, wo wir gekocht, mit den Katzen gespielt oder gequatscht haben. Manchmal bin ich auch selbstständig mit dem Fahrrad in die Stadt in ein Café gefahren und konnte ein bisschen bummeln und die Stadt erkunden.

Insgesamt war der Aufenthalt eine große Chance, wo ich nicht nur mein Französisch verbessern konnte sondern auch selbstbewusster und selbstständiger wurde. Was man nicht unterschätzen darf, ist, dass es auch anstrengend ist über eine längere Zeit nur eine Fremdsprache zu sprechen, zu hören und zu lesen. Das ist aber kein Grund so eine Möglichkeit im Rahmen von Erasmus+ nicht zu nutzen!